

NEWS

IFTI-Symposium vor Ort und online

Strategien finden: Das Institute for Trade and Innovation (IFTI) der Hochschule Offenburg richtet am Mittwoch und Donnerstag, 16. und 17. September, das IFTI-Global-Symposium unter dem Motto „Wirtschaftsförderung in einer Welt des Wandels“ online und am Campus Gengenbach aus. Die Beteiligten stellen Ansätze zur Bewältigung aktueller Herausforderungen vor, präsentieren Fallstudien und diskutieren praktische Wege, um Arbeitsplätze in Zeiten von Corona und globaler politischer Unsicherheit zu sichern. Dabei sind auch hochrangige politische Entscheidungsträger und erfahrene Praktiker. Anmeldungen unter

<https://www.bo.de/Jv3>

Die Career-Messe findet online statt

Video-Interviews: Die Career-Messe der Hochschule Offenburg findet in diesem Jahr online statt. Am Donnerstag, 12. November, von 9.30 bis 15 Uhr, haben die ausstellenden Unternehmen dabei wie immer die Gelegenheit, Studierende und Absolventen aus den unterschiedlichen Fachbereichen kennenzulernen – diesmal in Videointerviews am Veranstaltungstag. Außerdem besteht die Möglichkeiten zur Präsentation des Unternehmens beziehungsweise von Praxissemesterplätzen, Abschlussarbeiten und offenen Stellen. Anmeldungen sind noch bis Donnerstag, 1. Oktober, möglich. Weitere Informationen gibt es unter

www.bo.de/Jv3

VON UNSERER REDAKTION

Offenburg. Corona hat Auswirkungen auf die Einschreibefristen für künftige Studierende. Sie wurden verlängert. Für die vielen NC-freien Studiengänge wie zum Beispiel Mechatronik und Autonome Systeme, Biomechanik, Medizintechnik, Maschinenbau, Angewandte Informatik, Wirtschaftsingenieurwesen, die im Herbst starten, kann man sich noch bis zum 2. Oktober einschreiben, teilt die Hochschule Offenburg mit. Ab Mitte November seien wieder Bewerbungen für alle Studiengänge möglich, die im nächsten Sommersemester, also Mitte März, starten.

„Die pandemische Lage lässt nach heutigem Stand auch im Wintersemester keinen vollumfänglichen Präsenzvorlesungsbetrieb zu“, blickt Rektor Winfried Lieber voraus. Daher plane man, dass zumindest teilweise Präsenzveranstaltungen bevorzugt für die ersten beiden Semester in den Bachelorstudiengängen und – sofern es die Kapazitäten zulassen – für die Erst- und Zweitsemester der Masterstudiengänge stattfinden können.

Wo nötig und machbar, sollen zudem auch für Studierende anderer Semester Präsenzveranstaltungen ermöglicht werden. Die Veranstaltungen werden auch im Wintersemester überwiegend online stattfinden.

Aber: eine Verschlechterung der Corona-Situation könne dazu führen, dass es weitere Änderungen gibt. Neben der Einhaltung des Gesundheitsschutzes sei es der Hochschule ein großes Anliegen, den Studierenden und Lehrenden, aber auch den Mitarbeitern, die mit der Vorbereitung des Wintersemesters betraut sind, größtmögliche



Die Hochschule Offenburg startet Mitte Oktober ins Wintersemester: Noch können sich Erstsemester einschreiben. Aufgrund Corona wird es wie in den Semestern davor Online- und Präsenzveranstaltungen geben.

Archivfoto: Hochschule

Planungssicherheit zu geben und dabei auch stets die aktuellen Entwicklungen und Vorgaben zu berücksichtigen.

Vorlesungsbeginn ist übrigens am 12. Oktober beziehungsweise am 14. Oktober für die Erstsemester. Für letzere sind Informationsveranstaltungen geplant, die „hoffentlich teilweise in Präsenz stattfinden können“. Aber auch hierfür gebe es einen Plan B.

Auf der Website hs-offenburg.de finden Interessenten und Studierende die nötigen Informationen und können

sich zusätzlich telefonisch von Mitarbeitern der Studierendensekretariate beraten lassen.

„Die Erfahrung lehrt, dass gerade in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten ein Studium immer noch die beste Investition für einen sicheren Arbeitsplatz ist“, so der Rektor. Alle Bachelor- und Master-Studiengänge der Hochschule Offenburg zeichneten sich durch „eine hohe berufliche Relevanz“ aus. Sie würden auf die aktuellsten Anforderungen des Arbeitsmarkts vorberei-

ten. Auslandsaufenthalte nach dem Abitur seien in Zeiten der Pandemie unsicher. Lieber: „Unsere Empfehlung: Jetzt ohne Verzögerung das Studium aufnehmen und lieber später mit unserer Unterstützung eine Studienphase im Ausland planen.“

Den Studierenden helfe die Rubrik „Infos für Studierende in Corona-Zeiten“ bei Fragen, die unmittelbar mit dem Studium zusammenhängen. „Für alle Anliegen rund um Corona haben wir für Studierende zusätzlich eine Hotline ein-

gerichtet, an die man sich per Mail wenden kann“, so Professorin Anne Najderek, Prorektorin für Studium und Lehre. Wie auch viele Lehrveranstaltungen, wurden die Tutorienprogramme größtenteils in die digitale Welt verlegt. Wo immer es nach den geltenden Infektionsschutzmaßnahmen möglich und sinnvoll ist, werden auch „real life“-Begegnungen ermöglicht.

„Wir sind auf alle Fälle vorbereitet und stehen in engem Austausch mit den Behörden“, betont die Professorin.

Aus der Vielfalt auswählen

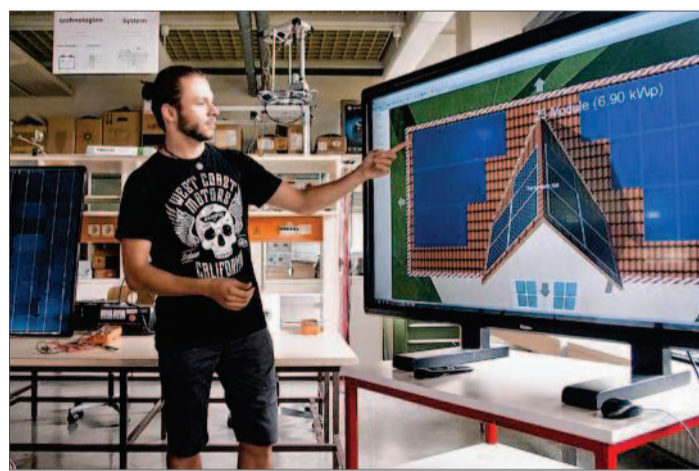
Neues Curriculum: Elektrotechnik/Informationstechnik mit neuen Inhalten

VON BETTINA KÜHNE

Offenburg. Dass sich die Technik rasant weiterentwickelt, hat auch Einfluss auf die Studiengänge: Sie müssen angepasst, entrümpelt und aktualisiert werden. Jüngst wurde der Studiengang Elektrotechnik/Informationstechnik inhaltlich komplett neu überarbeitet. „Um der großen Vielfalt der Elektro- und Informationstechnik gerecht zu werden, können im Verlauf des Studiums nun attraktive fachliche Schwerpunkte zur Vertiefung des Wissens aus einem breiten Spektrum ausgewählt werden“, sagt Elke Mackensen, Studiendekanin des Studiengangs Elektrotechnik/Informationstechnik.

Insgesamt werden fünf Schwerpunkte – Elektromobilität, Energietechnik, Embedded Systems, Communication Systems Engineering und Automatisierungstechnik – angeboten, von denen zwei im vierten Semester ausgewählt werden. Dass man sich nicht gleich zu Beginn des Studiums auf einen fachlichen Schwerpunkt festlegen müssen, findet Mackensen besonders reizvoll am neuen Curriculum.

Die Digitalisierung hat im Fachbereich schon immer eine signifikante Rolle gespielt, so Professorin Mackensen. Während man früher analoge Daten in der Informationstechnik verarbeitet hat, sind das heute digitale Daten – was sich in den Studieninhalten widerspiegelt. Im Bereich der Elek-



Digitalisierung spielt im Studiengang Elektrotechnik/Informationstechnik eine große Rolle.

Foto: PR

tromobilität spielt die digitale Datenvernetzung mit der notwendigen IT-Struktur eine große Rolle, um autonomes Fahren zu ermöglichen, nennt sie als Beispiel. Das wiederum ist eng verknüpft mit der digitalen Informationsübertragung per Funk. Alle diese Themen werden in Vorlesungen und insbesondere in Laboren vermittelt.

Den Blick von außen hat man sich ebenfalls geholt: Industriepartner mit fachlichem Know-how waren an der Erstellung der Lehrinhalte beteiligt gewesen. Mackensen hatte eine Leitungs- und Koordinierungsfunktion. Ihr war „die Anwendungsnähe zu den aktuellen Themen in der Industrie und Forschung ein besonderes Anliegen“.

Zudem ist die Beschäftigungsfähigkeit von jeher ein

Bildungsziel an Hochschulen für Angewandte Wissenschaften, betont die Studiendekanin. Zusätzlich zum Praxissemester und der Abschlussarbeit, die in der Industrie durchgeführt werden, werde dies in dem veränderten Studiengangangebot durch eine frühe Einbindung von Industriepartnern in die Lehre sowie generell eine projekt- und forschungsorientierte Lehre gefördert. Beispielsweise wird bereits im ersten Semester das Seminar „Berufliche Orientierung“ angeboten, in dem Vertreter der Industrie durch Vorträge, Workshops, Exkursionen einen Einblick in das Arbeitsleben von Ingenieuren geben, und dadurch früh im Studium Kontakt zu möglichen Arbeitgebern aufgebaut wird.

PUNKTUM

Brückenkurse für leichten Einstieg

Um neuen Studierenden den Einstieg ins Studium zu erleichtern, bietet die Hochschule vor dem Vorlesungsbeginn am 12. Oktober als Brücke zwischen Schule/Beruf und Studium Vorkurse aus den Bereichen Mathematik, Informatik und Physik an. Die Brückenkurse dauern acht Tage und finden vom 28. September bis zum 9. Oktober statt. Dabei werden Video-Konferenzen, Online-Lern-Materialien und Übungsunterstützung mit Mathe- beziehungsweise Physik-Apps eingesetzt.

Die Brückenkurse sind für Erstsemester mit einem Abstand zur Schulzeit, ohne Abi, Mathe-Schulnote schlechter als 2,0, oder alle, die schon ihre Kommilitonen kennenlernen möchten, gedacht. Mathe-Tests zu Beginn des ersten Semesters zeigen den Vorsprung der Brückenkurs-Teilnehmenden gegenüber den Nicht-Teilnehmenden.

■ Weitere Informationen zu diesem Angebot sowie das Anmeldeformular stehen online unter

www.bo.de/wa/JvW

Campus persönlich
ASTA-Vorsitzender
Johannes Baulig
über sein Amt

Kann der ASTA überhaupt etwas für die Studierenden organisieren?

Die größte Schwierigkeit ist, die frei gewordenen Ämter der Absolventen richtig zu besetzen: Wir brauchen Leute, die sich engagieren. Im letzten Semester lief das meiste Online, da findet man nicht so leicht Mitsprecher. Ideen für Veranstaltungen haben wir genügend.

Zum Beispiel?

Wir haben ein Krimidinner geplant. Die Resonanz war verhalten – man muss eben probieren.

Frustriert Sie das?

Nein, wir müssen einfach herausfinden, welche Formate Anklang finden.

Warum engagieren Sie sich für den ASTA?

Weil ich die Hochschule mag und alles ziemlich cool find. Zum Beispiel den

Campus, auf dessen Weise man sich im Normalfall nach den Kursen oder Vorlesungen noch zusammensetzen kann. Und auch die Leute sind cool – ich habe mich davor bei den Sportangeboten engagiert.

Welches sind die coolsten ASTA-Veranstaltungen?

Das Semesteropening und Finale in der Etage Eins: Da ist die halbe Hochschule auf der Tanzfläche. Viel Hoffnung, dass wir das im Herbst hinbekommen, besteht angesichts der steigenden Coronazahlen nicht. Aber wir wollen kein Risiko eingehen – oder in die Schlagzeilen geraten.

Johannes Baulig (23), ASTA-Vorsitzender, stammt aus Ihringen und studiert im siebten Semester Medien Informationswesen. Er realisiert gerne Filmprojekte und treibt viel Sport (mountainbiken, Volleyball spielen, klettern).

KONTAKT

Jens Sikeler (js)
Joerdis Damrath

Telefon: 07 81 / 20 54 34
Mail: jens.sikeler@reiff.de
Mail: joerdis.damrath@hs-offenburg.de